



Gegen Spital-Angst

Kinderklinik für Kuscheltiere

BERN - Zahlreiche kranke Stofftiere mussten heute im Berner Inselspital verarztet werden. Mit gutem Grund: Das Teddybär-Spital soll den Kleinen die Angst vor der Klinik nehmen.

Publiziert: 14.53 Uhr · Von Roger Baur

Bild 3 / 3



OP zum mitmachen: Dem Stofftier werden die Ohren eingegipst.

Die kleine **Helena** ist tief besorgt. Denn ihrem Hasen Julie ist wirklich das Blödeste passiert, was einem Hasen passieren kann. «Er hat beide Ohren gebrochen», erzählt sie mit grossen Augen der Ärztin Ina.

Die 6-jährige Helena besucht in der Berner Länggasse den Kindergarten und war heute zusammen mit ihrer Klasse zu Gast beim ersten «Teddybär-Spital» in **Bern**. «Die Idee kommt aus Schweden», erklärt Jungarzt Noah Stieger. «Das Ziel ist es, den Kindern die Angst vor dem Spital zu nehmen.»

Das Stofftier beim Röntgen

Dazu bringen die Kinder ihre Stofftiere mit, die werden dann von angehenden Ärzten der Uni Bern behandelt. Julie etwa muss zuerst ins Röntgen. «Wow, die hat aber viele Knochen», staunt Helena, als sie das kindgerechte Röntgenbild sieht. Und Ärztin Ina erklärt ihr: «Ja, da siehst du, die Ohren sind wirklich gebrochen.»

Jetzt eilt, Julie muss in den OP. Dort wird Blut entnommen, und die Ohren werden eingegipst. Mit Kleister. «Siehst du, Julie, jetzt haben sie dich wieder gesund gemacht», sagt die erleichterte Helena zu ihrem Hasen. Initiatorin - Miriam Teuscher muss bei diesem Satz lächeln. «Ich habe bereits ein solches Projekt in **Basel** begleitet. Und war erstaunt, welche Wirkung das hatte, wie sehr sich die Kinder darüber gefreut haben.»


Inselspital liess Studenten warten

Sämtliche Schweizer Unikliniken kennen bereits das «Teddybär-Spital», nur

die Kinderklinik der Insel blockte das Projekt bis jetzt ab. Also griffen die Studenten zur Selbsthilfe und besorgten das nötige Geld auf privater Basis. Die **Swisscom** sprang kurzfristig als Sponsor ein.

Allerdings musste das «Teddybär-Spital» in einem Übungstrakt der Insel durchgeführt werden. Andere Spitäler waren da kooperativer: In Basel etwa können die Kinder sogar in richtige Operationssäle.

Mehrere Kindergärten besuchen heute und morgen noch das «Teddybär-Spital». «Siehst du», sagt Helena beruhigend zu Julie. «Dein Herz klopft jetzt auch nicht mehr so fest wie vorher, als du reingekommen bist.»

	Ich will beste Sachwerte Renditen von 12% und mehr möglich Steuerfrei und zukunftssicher Besten Einstiegszeitpunkt nutzen
	80'000 Fahrzeuge online! Autos, Motorräder, Camper und vieles mehr. www.car4you.ch
	Top - Smartphones Jetzt bei swisscom das iPhone und andere Top-Smartphones entdecken. www.swisscom.ch
	Best English Books! We offer you the greatest choice of English books. Thalia.ch ...because we love books! Find bestsellers now

Alle Kommentare (0)